



Naturschutzgebiet Belchen



Gemeinde Aitern



Große Teile der Brenthalde wurden ehemals als Weide genutzt und Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts vorwiegend mit Douglasien aufgeforstet. Eine Durchforstung fand seither nicht statt.

Um die Naturnähe des Waldbestands und insbesondere Laubholz zu fördern, wurde der Seilkran an dem extrem steilen und langen Hang eingesetzt.

Im östlichen, weniger steilen Abschnitt wurde ein Weg gebaut, so dass die Gemeinde dort in Zukunft Pflegemaßnahmen durchführen kann. Obwohl rund 3.000 Festmeter Holz geschlagen und verkauft wurden, beliefen sich die Kosten auf etwa 40.000 Euro. Für Revierleiter Pausch war die Brenthalde ein „Mammutunternehmen“ zusätzlich zum „normalen“ Einschlag.

In Mulden wurden zahlreiche Waldränder durchforstet, um das Laubholz zu fördern und lange Randlinien zu entwickeln.

1 Brenthalde Wald

Förderung von Laubholz



Ein dichter Douglasienbestand verdrängt das Laubholz. (2005)



Seilkransrass durch den Wald. (2006)



3.000 Festmeter Holz wurden geerntet.



Beim Wegebau mussten Felsen abgespitzt werden. (2007)



Auf dem neuen Maschinenweg können Holz und Dolen transportiert werden.



Die Seilkransrassen sind heute noch an der Brenthalde zu erkennen. (2008)

2 Mulden

Waldrandgestaltung und Laubholz-Förderung



Der Waldrand war von Fichten dominiert. (2006)



Fichten werden abtransportiert. (2006)



Nach dem Entzug der Fichte können sich Laubgehölze ausbreiten. (2007)